

Gottesdienst an Pfingsten 2020

Rahmenbedingungen

Gottesdienst im Freien

Viele Gemeinden feiern Pfingsten mit besonderen Gottesdiensten im Freien, laden Menschen anderer Konfession und Kultur ein. Der Aufenthalt im Freien vermindert die Ansteckungsgefahr, aber Gottesdienste im Freien brauchen in diesem Jahr besonders sorgfältige Vorbereitung und -wenn sie nicht im Stehen gefeiert werden sollen -deutlich mehr Platz.

Kleine Gottesdienste

Wo am Pfingstsonntag der erste oder einer der ersten Gottesdienste nach langer Zeit gefeiert wird, lässt sich die Zahl der Teilnehmenden im Vorfeld womöglich schwer abschätzen.

Um das Abstandsgebot einzuhalten und die Verweildauer (in einem Raum) nicht zu lange währen zu lassen, bietet es sich je nach örtlicher Situation an, mehrere kleinere Gottesdienste zu feiern und dies bereits im Vorfeld anzukündigen. Hier sammeln wir erste Erfahrungen und können in der Gemeinde/im Kooperationsraum um Verständnis werben, wenn nicht alles sein kann wie immer. Wo mehrere Gottesdienste an einem Tag gefeiert werden, soll es in Würde und Gelassenheit geschehen können. Ausreichend Zwischenzeit zum Innehalten, Lüften und Desinfizieren einplanen

Der folgende Gestaltungsvorschlag für einen Pfingstgottesdienst orientiert sich im Ablauf an: Gottesdienst feiern, Begleitbuch zur AGENDE I der EKKW (S. 133).

Die dort genannte Grundform ist vielfältig variierbar für gottesdienstliche Anlässe und bietet sich insbesondere für kurzen Gottesdienste (25-30 Minuten) mit geringerer Teilnehmendenzahl an.

Hinweiszettel

Ankommende freuen sich über eine freundliche Begrüßung an der Tür und einen bereitliegenden Hinweiszettel.

Der Hinweiszettel „beieinander“ (03) lässt sich dafür auf die örtlichen Verhältnisse anpassen. Er kann den Ablauf des Gottesdienstes und kleine „Regieanweisungen“ enthalten.

Zum Beispiel:

Herzlich willkommen in ...

Heute sind wir „anders beieinander“:

Bitte suchen Sie Ihren Platz auf den freien Sitzen - **zwischen den ausliegenden**

Buchstaben! (Die Worte sollen lesbar bleiben.)

Musikalische Gestaltung

Singen der Gemeinde wird zur Zeit der Abfassung dieses Textes nicht empfohlen. Sie werden vor Ort und der aktuellen Lage gemäß entscheiden. Sologesang in ausreichendem Abstand zu anderen Personen (mindestens 4 Meter) ist möglich.

An Pfingsten freuen sich Menschen über einen besonderen Gottesdienst mit festlichem Charakter. Hier sind die Kirchenmusiker*innen gefragt und brauchen sicher eine rechtzeitige

Absprache. Vielleicht gibt es in der Gemeinde Menschen, die sich gerne musikalisch einbringen mit ihren Instrumenten? Auch hier die aktuellen Empfehlungen beachten! Gerade wenn der dialogische Charakter des Gottesdienstes nicht in der Eingangsliturgie mit ihren musikalischen Anteilen erlebbar wird, braucht der Gottesdienst eine sorgfältige musikalische Gestaltung, die Mitfeiernde berührt und mitgehen lässt.

Anders beieinander – Vorschlag zur Gestaltung

Vorbemerkung:

Der folgende Entwurf enthält Elemente für einen Gottesdienst, der ca. 30 Minuten dauert.

Mithilfe des beigefügten Materials (05) lassen sich die Buchstaben

A n d e r s b e i e i n a n d e r

einzeln ausdrucken. Die Anzahl der Blätter richtet sich nach der Zahl der Plätze, die in der Kirche aufgrund der Abstandsregeln frei bleiben müssen. Unter Umständen mehrfach ausdrucken!

Die Buchstaben werden vor dem Gottesdienst als Markierungen auf den Bänken verteilt. Nur die Plätze ohne Buchstaben sind Sitzplätze. Auf diese Weise bleibt das Motto des Gottesdienstes während der Feier als lesbares Gestaltungselement im Raum.

Musik

*Wenn die Abstände in der Kirche es zulassen, kann währenddessen der Altar (von Kindern / Konfirmand*innen mit Blumen und Zweigen festlich geschmückt werden.*

Begrüßung

Votum und kurze freie Begrüßung

Psalm 118 (Zwei Personen im Wechsel)

gemeinsam: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Gütiger Gott,
 du bist uns nahe,
 wo auch immer wir sind.
 Heute kommen wir zusammen
 in deinem Haus.
 Wie schön,
 wieder hier zu sein -
 beieinander zu sein -
 Pfingsten zu feiern.
 Danke, Gott!

Bei dir können wir sein,
 wie uns zumute ist.
 Erleichtert. -
 Vorsichtig. -
 Sorgenvoll. -
 Zuversichtlich. -
 Danke, Gott!

Hilf Du uns,
 miteinander zu leben
 im Geist deines Sohnes
 Jesus Christus. Amen.

Musik

Schriftlesung und kurze Auslegung -wenn möglich- mit zwei Personen

Apostelgeschichte 2,1-18

Vers 1

Wir sind beieinander.
 Wir sind wieder hier – in unserer Kirche.
 Es ist wie immer und es ist ganz anders.
 Wir sitzen nicht nah beieinander und halten Abstand.
 Aber wir sind an einem Ort. Wir haben uns lange nicht gesehen oder immerzu gesehen in
 unsern vier Wänden.
 Heute sind wir mit Menschen hier, die nicht zu unseren Familien und Nachbarn gehören.
 Vertraute Gesichter und andere Gesichter.
 Anders vielleicht durch die Masken?
 Sehen Sie sich ruhig um!

- Kleine Pause -

Verse 2 und 3

Verse 2 und 3

Ein Brausen, ein gewaltiger Lufthauch – jetzt hier an diesem Ort.
 Was trägt der Wind herüber zu mir, zu uns?
 Die Luft um uns kann gefüllt sein kann mit Tröpfchen – gefährlich und ansteckend.
 Vor ihnen sollen wir uns schützen und wollen andere schützen.
 Darum halten wir Abstand.
 Aber wir sind hier an einem Ort beieinander.
 Nach so vielen Wochen wollen wir auch das hören:
 Es liegt mehr in der Luft als Gefahr.
 Wir brauchen Worte, die von mehr sprechen als von Fallzahlen und der Angst vor
 Ansteckung.
 Die Angst dringt schon tief in uns genug ein in so vielen Wochen.

Auch die Angst ist ansteckend.
 Im Supermarkt gehe ich möglichst schnell an andern vorbei.
 Manche Menschen gehen mir mit den Augen wie aus dem Weg oder sie haben mich hinter meiner Maske gar nicht erkannt. Eine manchmal unheimliche Stille, weil kaum jemand spricht.
 Wie lange soll das so bleiben? Wie halten wir das aus, ohne Schaden zu nehmen?
 Mit diesen Fragen sind wir beieinander.
 Die bringen wir mit hierher an diesen Ort.
 Hier weht noch ein anderer Wind.
 Der liegt in der Luft und lebt auf mit den Worten der Pfingstgeschichte.

[Vers 4](#)

[Vers 4](#)

Eigentlich haben sie sich vergraben.
 Da sind die Jünger und Jüngerinnen beieinander mit ihren Freunden.
 Sie haben sich zurückgezogen hinter die Mauern eines Hauses. Versteckt aus Angst vor Verfolgung. Und die Angst ist sehr berechtigt für die Christusleute. Es hat schon so viele getroffen. Jetzt trauen sich nicht mehr aus dem Haus. Wollen sich nicht zu erkennen geben. Und reden wollen sie schon gar nicht.
 Plötzlich fangen sie doch an. In ihnen drin ist nicht nur Angst. Sie sind von anderem erfüllt. Richtig fassen können sie nicht, was sie da überkommt. Unsichtbar. Heiliger Geist. Nicht von dieser Welt, die vor allem von Gefahren weiß. Es flammt in ihnen auf, was schon kalt geworden schien. Sie sprechen wieder –mit Menschen, von denen sie dachten: Mit denen haben wir gar nichts zu tun. Die sind uns fremd und wir sind ihnen fremd.
 Und dann beginnt es in dieser multikulturellen Stadt: Der Funke springt über. Ein großes Verstehen - wie in der eigenen Muttersprache. Untern Kretern und Ägyptern, Medern und Elamitern, Menschen aus Phrygien und Pamphylien.
 Denn es geht um alle Menschen bei den großen Taten Gottes.

Was in der Pfingstgeschichte dann weiter erzählt wird, meint die ganze Welt. Im Moment umspannt die Sorge vor Ansteckung fast die ganze Welt. Menschen in allen Erdteilen hat es schon getroffen. Das Virus verbindet uns unsichtbar.
 An Pfingsten hören Christenmenschen überall auf der Erde diese Geschichte. Manche in Kirchen. Manche auf ihrer App. Manche in einem Video. Manche lesen sie allein, manche in ihren Häusern. Mit ihnen sind wir unsichtbar beieinander. Nicht an einem Ort, aber verbunden.
 Verrückt ist das, was wir Christen an Pfingsten tun. Für verrückt wurden sie schon damals in Jerusalem erklärt. „Sie sind voll von süßem Wein.“
 Nein, das sind sie nicht, sagt Petrus. Sie tun das, was schon von den Propheten gesagt wurde.

[Verse 17 und 18](#)

[Verse 17 und 18](#)

[Verse 17 und 18](#)

Unsere Söhne und Töchter sollen weise sein.

Sie sagen es uns längst: Wir leben auf dem einen Globus zusammen. Gerade jetzt ist die Zeit, zu teilen, was da ist. Gott verbindet alles, was lebt auf dieser einen Erde. Gott verbindet uns mit unsern Kindern und Enkelkindern.

Unsere Alten sollen atmen können. Ohne Beatmungsgeräte. Und sie sollen Träume haben vom Wiedersehen ohne Angst und Sorge.

Wir werden wieder beieinander sein.

Anders, aber beieinander. Auf alle will Gott seinen Geist ausgießen.

Und der Friede

**Fürbittengebet gleich anschließen
oder einen Vers des Liedes „Komm, Heiliger Geist“ (eg+ 34 instrumental)**

Fürbitten

(auswählen oder je nach Situation ergänzen)

Komm, Heiliger Geist!

Komm, zu denen,
die es schwer haben,
in ihren vier Wänden,
die ihre Lieben vermissen,
denen die Lust am Leben ausgeht.

Komm, heiliger Geist!
Komm mit deiner Kraft!

Komm zu denen,
die für andere sorgen
tagaus, tagein,
die ihre Pflicht tun,
und dabei selbst Fürsorge brauchen.
Komm, heiliger Geist,
mit deiner Liebe.

Komm zu denen,
die in diesen Tagen
viel entscheiden müssen,
abwägen und aushalten.
Komm, heiliger Geist,
mit deiner Besonnenheit.

Komm du zu denen,
die nicht mehr wissen,
wie sie morgen ihr Brot verdienen sollen,

Komm, heiliger Geist,
mit deiner Kraft.

Komm zu denen,
die jetzt entdecken,

wie sie andern beistehen können,
wieviel Freude sie zu verschenken haben.

Komm zu uns,
und nimm dich unser an
in allem, was wir dir jetzt in der Stille anvertrauen.

Du bist hier, heiliger Geist,
bleibe bei uns.

Vater Unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Bekanntmachungen

Segen

Nachspiel

Margit Zahn